Zeitschrift: Entomologisches Nachrichtenblatt

Herausgeber: Adrian Lüthi

Band: 2 (1948-1949)

Heft: 4

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- punctaria L.

Coenonympha arcania L.

pamphilus L.tiphon Rott.Colias edusa F.

- hyale L.

- myrmidone Esp.

- palae'no L.

Gefleckter Ringspanner
Perlgrasfalter
Kleiner Heufalter
Grosser Heufalter
Postillon
Gelber Heuvogel
Orangeroter Heuvogel
Sumpfheidelbeergelbling

Fortsetzung folgt.

Womit füttere ich ...?

Hummelschwärmer

(Hemaris fuciformis)

Skabiosenschwärmer (Hemaris scabiosae)

Abendpfauenauge

(Smerinthus ocellata)

Augsburger Bär (Pericallia matronula) Labkraut, Geissblatt, Heckenkir-

schen.

Skabiosen

Weiden, Pappeln, Schlehen, Apfel

: Traubenkirschen, Geissblatt, Hei-

delbeeren, Spitzwegerich.

Von Herrn G. Warnecke, Hamburg, wurden folgende Erganzungen zur letzten Nummer mitgeteilt.

Nagelfleck (Aglia tau)

Am besten mit Linde zu füttern.
Nicht mit Buche, da die Buchenblätter zu schnell trocken werden.
Das gleiche gilt für Birke. Linde
hält sich gut im Zuchtkasten und
ist auch am bequemsten zu erhalten.
Auch hat man bei der Zucht der
eben geschlüpften Räupchen im
Zuchtglas mit Linde kaum Verluste.

Wiener Nachtpfauenauge (Saturnia pyri)

Wer einen Obstgarten am Hause hat, zieht pyri am besten und sichersten, indem er die halberwachsenen Raupen "ausbindet", deh. man bindet einen Birnbaumzweig mit einem geräumigen Gazebeutel ab. Man hat aber auf Ameisen und Vögel (vor allem Meisen) zu achten. Es ist kaum möglich, theoretisch Ratschläge zu geben, die Praxis lässt den richtigen Weg schon finden.

Notizen

Zur Präparation von Libellen: Das Geheimnis der Präparation von Libellen ist raschestes Trocknen, um Fäulnis und damit Verfärbung zu verhüten. Vor 200 Jahren schon operierte Schwammerdam mit

gebranntem Gips. Heute stehen uns neben verschiedenen künstlichen Wärmequellen die Chemikalien Borsäure, Beta-Naphtol und Formaldehyd in Verbindung mit Alkohol zur Verfügung.

Für sehr vorteilhaft habe ich es gefunden, die Libellen immer lebend nach Hause zu bringen (Leere Tablettengläser, als Verschluss ein Wattebausch). Getötet werden die Tiere mit Essigaetherdampf. Der Darm ist um diese Zeit fast immer restlos leer und sein Entfernen leichter und sauberer. (Mitgeteilt von Herrn F. Habermeier, Fürth, Deutschland).

米

Alle grösseren Schmetterlinge, besonders aber Schwärmer tötet man am besten so, dass man ihnen mit einer Injektionsspritze zwei bis drei Tropfen Salmiakgeist einspritzt. Der Vorteil dieses Verfahrens liegt darin, dass der Schmetterling augenblicklich stirbt und nicht, wie beim Betupfen mit Aether oder beim Einsperren in ein Zyankali-Glas, noch kurze Zeit flattern kann. Auch sollen Speckkäfer und ähnliche Gesellen gegen Insekten, die auf diese Weise getötet wurden eine ausgesprochene Antipathie haben.

3

Gegenwärtig findet man auf Zitterpappeln und Weiden die prächtigen Raupen des Grossen Hermelinspinners (Harphya vinula.)

*

Ein seltsames Leben führt ein auf Südamerikanischen Waldbäumen wohnender Zünsler, Pachypodistes goeldii Hamps. Die Raupen halten sich in den Nestern einer baumbewohnenden Ameisenart auf, wo sie sich von dem papierenen Nestmaterial ernähren. Aus kleinen Papierstückenen verfertigen sie sich ein Gehluse, bei dem sie nur eine kleine Oeffnung frei lassen, gerade gross genug um den Kopf zum Fressen hinausstrecken zu können. Der aus der Puppe geschlüpfte Falter ist weinrot und hat eine Flügelspannweite von 45-55 mm. Anfänglich ist die Färbung jedoch noch nicht zu sehen, da der Körper über und über mit senkrecht abstehenden, gelben Borsten besetzt ist. Dieses Haarkleid ist eine Schutzeinrichtung gegen die Ameisen. Denn wenn diese den Fremdling beissen wollen, können sie mit ihren Mandibeln gar nicht an ihn herankommen. Packt eine Ameise zu, so erwischt sie nur ein Bündel Haare, die der Falter fahren lässt. Hat sich der Zünsler aus dem Ameisennest herausgearbeitet, so braucht es nur kurze Zeit, bis alle Haare ausgefallen sind.

Nachrichten

Mr. Charles L. Remington, Redaktor der amerikanischen Zeitschrift "The Lepidoperists' News", ist so freundlich, diese drei oder vier Schweizer Entomologen kostenlos zuzustellen. Auch wären amerikanische Entomologen bereit, für Kollegen in der Schweiz das Abonnement im Tausche gegen Zustellung von schweizerischer Fachliteratur zu bezahlen.